



Gemeinde Flattach

**Unwetterkatastrophe 2019
„Zom kemen & zruck schaun“**

Samstag, den 02. Dezember 2023





Unwettereinsatz 13.-24. November 2019

in der Gemeinde Flattach



Am Dienstag Abend
setzten die ersten starken
Schneefälle ein, die bis
Freitag am späten
Vormittag andauerten.

















Nach den seit Freitag
Nachmittag anhaltend starken
Regenfällen spitzt sich die
Situation im Laufe des
Sonntags immer mehr zu.

Um 13:10 Uhr heulen an diesem Sonntag in Flattach die Sirenen zum ersten Mal.



Die Einsatzmeldung lautet:
Erdrutsch am Güterweg
Grafenberg

Alarmiert wurden die
Feuerwehren Flattach-
Fragant und Obervellach















Ab diesem Zeitpunkt
überschlagen sich die
Ereignisse...

Die FF Flattach-Fragant
wird zum nächsten Einsatz
gerufen.

Einsatzmeldung:
Erdrutsch hinter dem
Wohnhaus Pacher Erwin







Um 14:00 Uhr werden auf Grund der drohenden Gefahr vor weiteren Rutschungen die ersten Evakuierungen durch den Bürgermeister angeordnet.

















Die B 106 - Mölltal
Bundesstraße - wurde
durch zwei Muren
verlegt und musste
gesperrt werden.













Um 15:10 Uhr heulen die Sirenen in Flattach an diesem Sonntag das zweite Mal...



Es wird eine Zivilschutzwarnung ausgegeben. Die Bevölkerung wird aufgefordert in den Häusern zu bleiben.

Am Gemeindeamt wird auf Anordnung des Bürgermeisters ein Krisenstab eingerichtet.

Fast im Minutentakt kommen neue Meldungen von Murenabgängen, Erd- und Hangrutschungen.





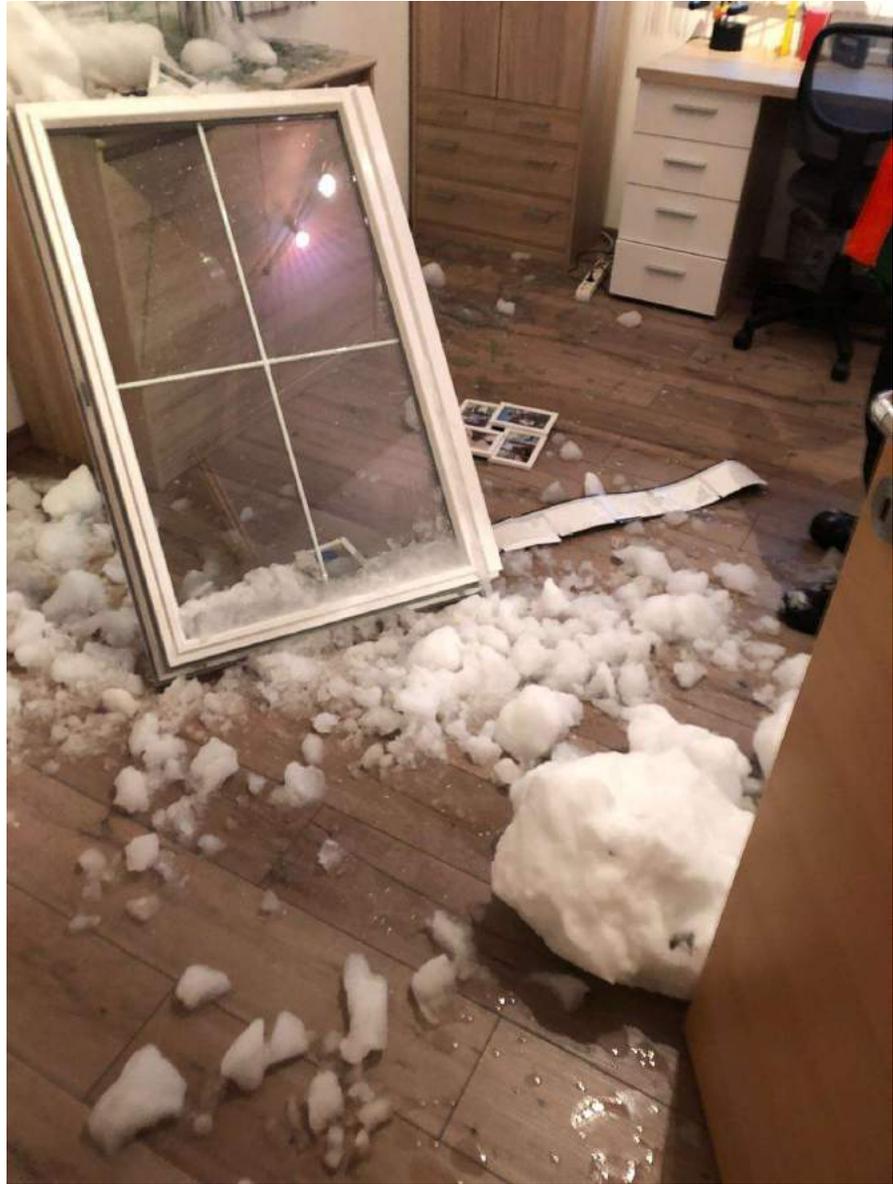
































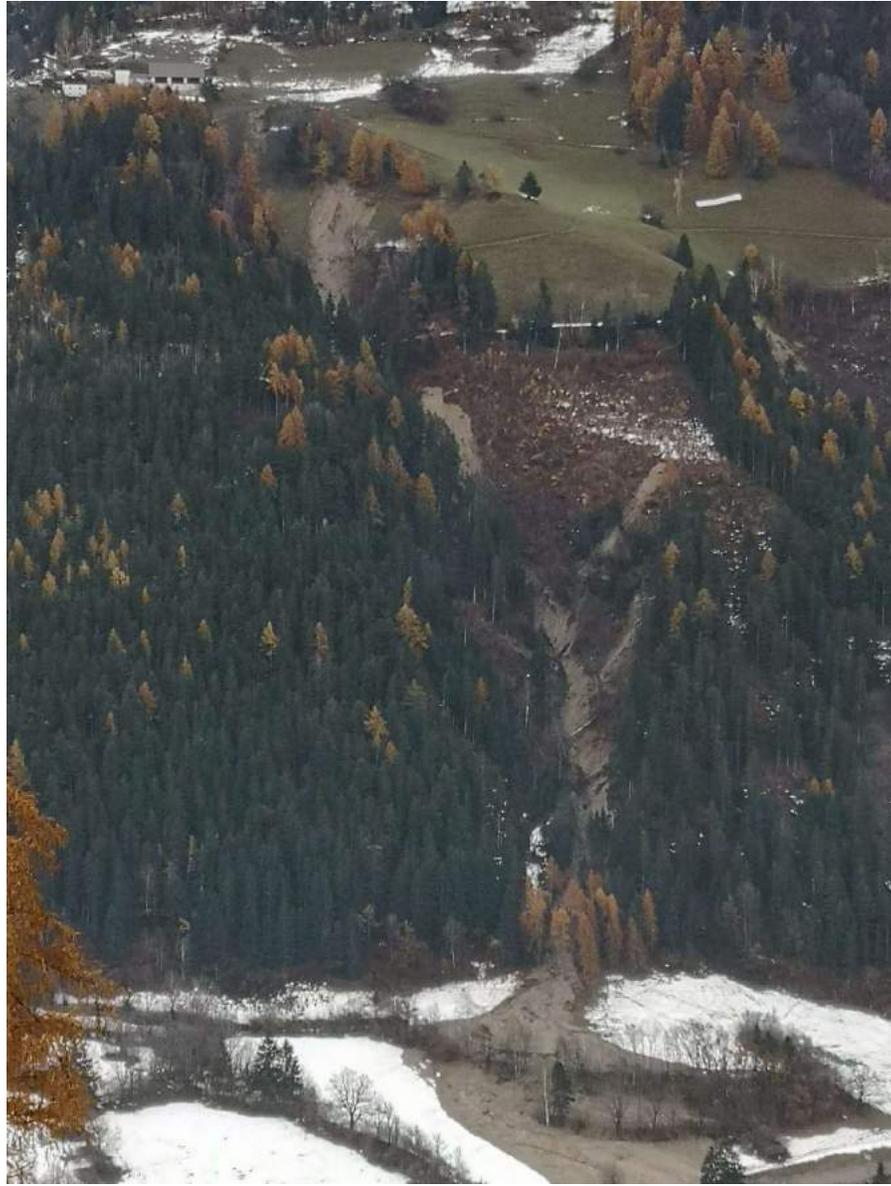
Bis Sonntag Abend um 23:00
Uhr werden insgesamt rund
70 Objekte und 200 Personen
evakuiert.

Erst in den folgenden Tagen konnte man sich etappenweise ein Bild der teilweise verheerenden Schäden machen.





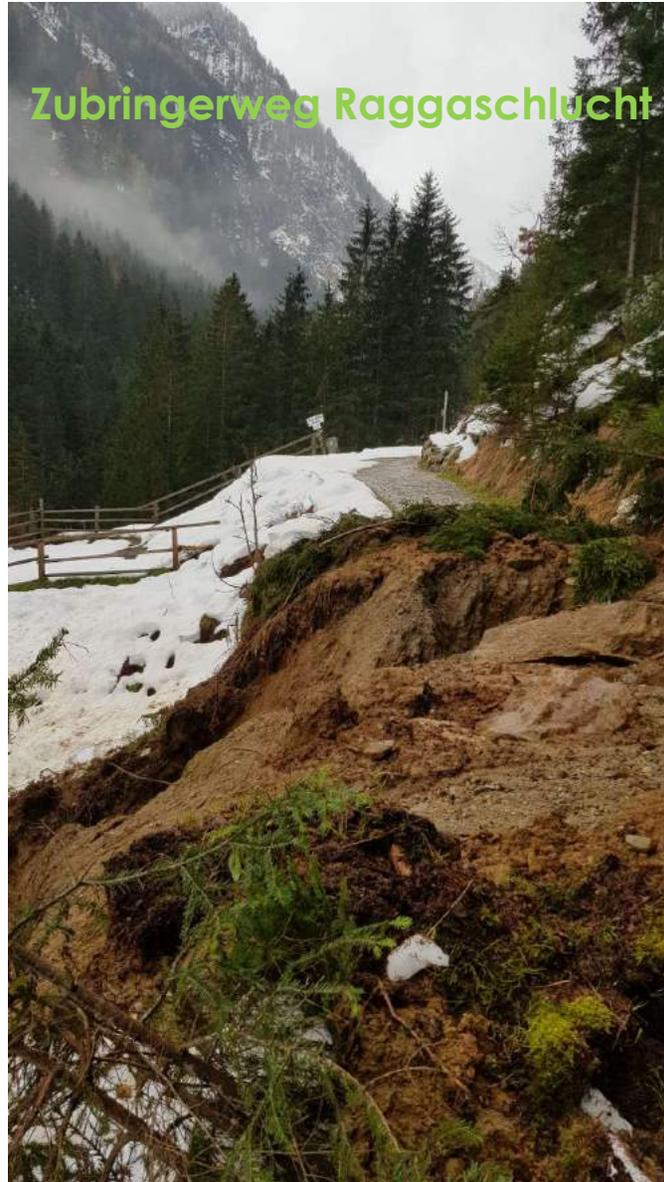








Zubringerweg Raggaschlucht











Alte Laaser Straße











**Radweg R8
Höhe Schmelzhütten**







Danksagung

Man kann allen Einsatzkräften und freiwilligen Helfern, die 7 Tage fast ununterbrochen im Einsatz gestanden sind und ihr Leben für die Sicherheit der Bevölkerung riskiert haben, nicht genug danken. Durch deren unermüdlichen und aufopfernden Einsatz konnte noch Schlimmeres verhindert werden.

DANKE!

Wir möchten aber auch all jenen Danke sagen, die in dieser Zeit unsere Einsatzkräfte mit Essen, Getränken, Gerätschaften und aufmunternden Worten unterstützt haben.

DANKE!

Allen die unentgeltlich evakuierte Personen bei sich aufgenommen haben.

DANKE!

Wir sind unsagbar stolz, in unserer Gemeinde eine so große Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Gemeinschaft zu erfahren. Ohne diesen Zusammenhalt wäre es nicht möglich gewesen, diese Katastrophe so professionell und reibungslos abzuarbeiten.

DANKE!